



# Section Mouche Tätigkeitsbericht 2017

von Claude STROTZ

## Sitzungen und Vorstandsmitglieder

Die alljährliche Generalversammlung wurde am Freitag, den 10.02.2017 in Biver abgehalten.

Der Vorstand für das Jahr 2017 setzte sich wie folgt zusammen:

Präsident: KLEMAN René

Vizepräsident: Misch GILSON

Sekretär: STROTZ Claude

Kassierer: BUSO Marc

Beisitzende: HASTEDT Guy, STROTZ Maryse, PAULY Ben, Ben SCHEUER, Patrick SCHEID, Paul BISSENER

Kassenrevisoren: NIES Joel, SIUDA Norbert

Am 01.01.2017 zählte die Section Mouche 114 Mitglieder,

Im Laufe des Jahres 2017 wurden 2 Vorstandssitzungen abgehalten. Alles Weitere lief über Email.

---

## Die Sektion im Internet

Die Internetseite der Sektion wird durch den Sekretär Claude STROTZ geführt und aktualisiert.

Die offizielle Adresse lautet <http://mouche.flps.lu>.

Die offizielle Emailadresse lautet [mouche@flps.lu](mailto:mouche@flps.lu).

Zwischen Januar und Dezember 2017 verzeichnete die Internetseite 217000 Zugriffe von insgesamt 4815 Besuchern.

---

## Internationales Turnier in Weiswampach

122 Fliegenfischer trafen sich am Samstag, 29 April am See von Weiswampach zum 17ten internationalen Wettbewerb der FLPS Mouche. Das Turnier ist weit über die Grenzen Luxemburgs bekannt und vereint Fliegenfischer aus ganz Europa zu einem freundschaftlichen Wettbewerb im Norden Luxemburgs. In Zusammenarbeit mit den „Fëscherfrënn va Weiswampach“ kann jedes Jahr am letzten Wochenende im April ein Wettbewerb organisiert werden, welcher seines Gleichen sucht.

Damit überhaupt Fische gefangen werden können muss der See nach dem alljährlichen Kormoranfrass immer wieder neu besetzt werden, denn die räuberische Brut lässt so gut wie nichts für die Angler übrig. So wurden am Mittwoch vor dem Turnier 1100 kg Forellen aus der Fischzucht in Ouren in den beiden Seen ausgesetzt. Eine Investition, welche durch den unsinnigen Schutz dieser invasiven Vogelart jedes Jahr tausende von Euros kostet und für die keinerlei Entschädigung gezahlt wird.

Bei einer Durchschnittslänge von 35 cm wurden im Laufe eines Tages unglaubliche 511 Meter Forellen gefangen. Den Fisch des Tages, eine Forelle von 69 cm fing Brixhe Joel aus Belgien.

Alle Fische, wurden wie beim Fliegenfischen üblich an widerhakenlosen Haken gefangen und sofort nach dem Abmessen schonend zurückgesetzt.

Gewonnen wurde der Wettbewerb vom Team Ben Scheuer- Paul Bissener, welche ihren Titel vom letzten Jahr erfolgreich verteidigen konnten. Den zweiten Platz belegt das Team Alex Van Ryjkel-Stefan Van Billoen aus Belgien, vor Julien Lorquet-Jason Zapo ebenfalls aus Belgien.

### **Coupe de l'amitié**

Die Section Mouche organisierte am 25 März 2017 ein Freundschaftsfischen am See von Rabais. Der Wettbewerb war gut besucht und wie immer war die Stimmung hervorragend. Das Resultat ist zweitrangig. Die Mannschaften wurden durch Los bestimmt.

---

### **Schnupperkurse im Fliegenfischen**

Die Sektion bot am Samstag, dem 18 März einen Schnupperkurs im Fliegenfischen am Weiher in Lamadelaine und am Samstag, den 15 Juli einen Kurs an der Sauer bei Diekirch an. Die Kurse waren wie jedes Jahr gut besucht und wie immer kostenlos für Mitglieder der Sektion.

---

### **Teilnahme mit einem Stand bei Ausstellungen im In- und Ausland**

Bei folgenden Ausstellungen war die Section Mouche mit einem Stand vertreten. Es wurden Fliegen gebunden, Fliegenwürfe vorgeführt und vieles mehr.

28-29 Januar - Expo Charleroi  
18-19 Februar - Expo Diekirch  
5 Juni - Habay la Neuve  
25-26 November - Expo Steinsel

---

### **Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben im In- und Ausland**

Die Sektion nahm an mehreren internationalen Wettbewerben im In- und Ausland teil. Neben dem Grand-Prix in Weiswampach sind hier insbesondere der Marathon in Rabais, die Coupe CSPM, die Concours Hamoir, sowie der Open-Socourt in Frankreich zu erwähnen. Obwohl es in diesem Jahr zu keinem ersten Platz kam, waren die Teilnehmer meistens im vorderen Drittel anzutreffen.

---

### **Nationale Meisterschaften 2016**

17 Teilnehmer waren hochmotiviert zum ersten Durchgang am 6. Mai in Weiswampach angetreten. Der See, war wie immer gut besetzt, besonders nach dem Grand-Prix am vorangegangenen Wochenende waren die Fische aktiv. Der See im hohen Norden ist immer wieder fester Bestandteil des Kalenders der Section Mouche. Das Gewässer, wird besonders wegen seiner Ruhe geschätzt und beheimatet eines der letzten Fischadlerpärchen. Der See und ist außerdem das letzte Fliegenfischerstillgewässer in Luxemburg, hoffen wir, dass dies noch lange so bleibt.

Der zweite Durchgang konnte dank der Unterstützung des PAV, (dem an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei,) an der Obersauer abgehalten werden. Gefangen wurden insgesamt 104 Bachforellen. Ein gutes Ergebnis welche nur dank eines regelmäßigen Besatzes erzielt werden kann.

Der dritte Durchgang an der Grenzsauer musste am ursprünglich geplanten Datum wegen Hochwassers verschoben werden. Glücklicherweise, beruhigte sich die Wetterlage, sodass am folgenden Wochenende gefischt werden konnte. Allerdings war das Resultat trotz eines idealen Wasserstandes sehr mager mit 14 Forellen, 14 Äschen, 38 meist sehr kleinen Döbeln und einer Barbe. Somit bestätigte der Durchgang, was sich bereits in den Monaten zuvor angekündigt hatte. Der Fischbestand in der Grenzsauer ist alarmierend schlecht und so kann es nicht weitergehen. Es steht außer Frage, dass der Kormoran zu einem nicht mehr akzeptablen Problem geworden ist und reduziert werden muss.

Vor dem letzten Durchgang am 7. Oktober am See von Rabais lag Benjamin Pauly mit 19 Wertungspunkten deutlich vor Michel Gilson und Claude Strotz mit 23 und 26 Punkten. Benjamin liess auch am See nichts anbrennen und siegte schlussendlich souverän vor Claude Strotz und Marc Buso, welcher im Endspurt Michel Gilson noch überholen konnte.

In der Masters Wertung gelang es Guy Hastedt, Jean-Pierre Schoder und René Kleman auf die Plätze zu verweisen. Unangefochten verteidigte Maryse Diederich ihren Titel bei den Damen, und auch Joé Bartholmé wurde erneut Landesmeister bei den Junioren.

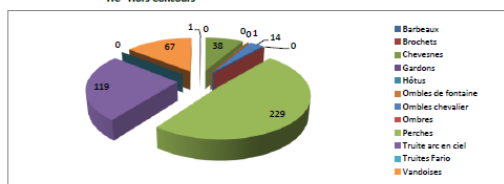
Die genauen Resultate, sowie Bilder der Landesmeisterschaft unter [www.flps.lu](http://www.flps.lu) oder unter <http://mouche.flps.lu>

LUXEMBOURG FLPS		Championnat National FLPS Section Pêche à la Mouche (Nouveau Classement Général) 2017								LUXEMBOURG FLPS	
CLASSEMENT GÉNÉRAL	Non du compétiteur	CAT	WEISWAMPACH	OUWERSAUER	GRENZSAUER	RABAIS	Total poissons	Total points - poisson et em	CLASSEMENT GÉNÉRAL total points		
1	PAULY Ben	S	CL	6	12	8	5	65	3497	31	
2	STROTZ Claude	S	CL	5	16	14	8	50	2698	43	
3	BUSO Marc	S	CL	16	11	11	6	41	2185	44	
4	HASTEDT Guy	M	CL	16	5	19	13	49	2433	53	
5	GILSON Michel	S	CL	9	12	10	22	36	1895	53	
6	SCHODER Jean-Pierre	M	CL	25	22	7	7	33	1766	61	
7	SCHEID Patrick	S	CL	9	17	25	11	38	2096	62	
8	KLEMAN René	M	CL	12	14	17	19	37	1910	62	
9	BARTHOLME Patrick	S	CL	24	6	16	18	34	1760	64	
10	BISENER Paul	S	CL	14	33	10	16	26	1487	73	
11	DIEDERICH Maryse	D	CL	22	16	26	22	19	1024	86	
12	BRICKLER Steve	S	CL	25	26	18	18	23	1231	87	
13	SCHEUER Ben	S	CL	10	18	34	34	34	1769	96	
14	DECKER Philippe	S	CL	14	15	34	34	24	1233	97	
15	DILK Lucien	M	CL	34	22	34	17	11	619	107	
16	HARDY Philippe	HC	HC	34	33	9	4	38	2035	80	
17	BARTHOLME Joe	J	HC	24	27	25	18	18	958	94	

Total poissons pris : 576

\*HC= Hors Concours

Barbeaux	1
Brochets	0
Chevesnes	38
Gardons	0
Hâtas	0
Ombles de fontaine	1
Ombles chevalier	14
Ombres	0
Perches	229
Truite arc en ciel	119
Truites Fario	0
Vandoises	67



Jury 2017

Kleman René  
Strotz Claude  
Strotz-Diederich Maryse  
Scheid Patrick  
Decker Philippe  
Brickler Steve

## Weltmeisterschaft im Fliegenfischen 2017 in der Slowakei

Die Flüsse Vah, Bela, Orava und der Stausee Dedinky im Norden der Slowakei, an der Grenze zu Polen sind bekannt für ihren Fischreichtum. Bereits 2004 waren sie Austragungsort für eine Weltmeisterschaft an welcher auch Luxemburg teilnahm. Damals angelten 23 Länder und Luxemburg belegte Platz 21 unter 23 teilnehmenden Nationen.

Das Team war demnach guter Dinge, denn auch damals fand die WM im September statt, so dass eigentlich die Fliegen von früher hätten gehen müssen.

Leider war es nicht möglich eine Woche im Voraus anzureisen, sodass sich unser freies Training auf 3 Tage beschränkte. Pech für uns, dass gleich mit unserer Anreise der große Regen kam, sodass die Flüsse an den beiden ersten Tagen nicht aussagekräftig fischbar waren und auch der Fischdruck in der Woche zuvor extrem hoch war. Immerhin waren 20 der 30 Teams früher angereist und hatten alle schon auf den wenigen Kilometern Trainingsstrecke gefischt.

Wie in ganz Europa, sind die großen Äschenbestände auch in der Slowakei durch den Kormoran geplündert worden, sodass fast keine schönen Äschen und Forellen mehr vorhanden waren. Für die Weltmeisterschaft hatte man im Frühling Fische von um die 20 cm ausgesetzt. Diese Äschen waren mittlerweile um 2-3 cm gewachsen und konnten befischt werden, da das Mindestmaß für alle gewerteten Fische auf 20 heruntergesetzt worden war.

Immer wieder der Kormoran.

Da gleichzeitig mit dem Regen, eine Kaltfront eingezogen war, ging mit der Trockenfliege so gut wie gar nichts, sodass in der Hauptsache genympft werden musste. Hier stellte sich das Problem, dass der Biss einer 20 cm Äsche an der Nympe fast nicht zu bemerken ist. Eine Tatsache, der wir zu spät Rechnung trugen und unsere Technik nicht rechtzeitig angepasst haben. Hier rächt sich, dass wir in Luxemburg nicht genug Trainingsmöglichkeiten haben, denn Äschen werden in der Sauer immer seltener.

### **An letzter Stelle der Tabelle.**

René hatte die schwierige Aufgabe als erster Angler am See anzutreten. Da wir nicht am Wettkampfsee trainieren durften, konnten wir uns hier keine Taktik zurechtlegen. Es sollte sich herausstellen, dass es vor allem darauf ankam die Fische zu finden. Der Dekinky See hat eine Fläche von 86 Hektar und wurde lediglich mit 1,5 Tonnen Fisch besetzt. Trotz anfängliche Schwierigkeiten, gelang es uns am See ein gutes Resultat zu erzielen und wir konnten 4 von 5 Boote für uns entscheiden. In den Flüssen Vah, Bela und Orava hingegen lief es nicht so gut. Es gelang uns nicht, trotz gutem Fischwasser eine hohe Anzahl an Fischen zu fangen. Gleich nach dem ersten Durchgang fanden wir uns an letzter Stelle der Tabelle und trotz einiger mittelässigen Resultate konnten wir uns im Lauf des Wettbewerbs nicht verbessern.

### **Fazit:**

Die Fliegenfischerei hat sich in den letzten 20 Jahren derart weiterentwickelt, dass es für ein kleines Land wie Luxemburg mit seinen bescheidenen Trainingsmöglichkeiten, fast unmöglich ist, international mitzuhalten. Immer, wenn wir glauben, einen Schritt getan zu haben, machen andere Länder 2 Schritte nach vorn. Die momentane Situation ist frustrierend, müssten viel höhere finanzielle Mittel neben zahlreichen Stunden/Tagen am Wasser aufgebracht werden, um im weiteren Umfeld trainieren zu können.

Dass es geht, hat uns Australien gezeigt. Deren Gewässer sind ebenfalls nicht mit den Flüssen Mitteleuropas vergleichbar, allerdings wird das Team seit Jahren vor einer WM durch Martin Droz trainiert. Ein 5ter Platz bei der diesjährigen WM ist das Resultat. All dies bedingt aber einen hohen finanziellen Aufwand.

### **COSL in der Pflicht**

Bedenkt man, dass mit der jährlichen Unterstützung des COSL lediglich 1/5 der tatsächlichen Kosten einer WM gedeckt werden können, so wundert es nicht, dass hier Engpässe entstehen. Ein Trainer nebst Unterkunft für eine Woche würde nochmals locker 2000.-€ kosten und ist somit finanziell nicht tragbar. Dass dem Team keinerlei Congé Sportif gewährt wird, trägt auch nicht zur Leistungssteigerung bei.

### **Frankreich holt den Weltmeistertitel**

Nach 10 Jahren auf den Plätzen, gelang es Team Frankreich in der Slowakei den Weltmeistertitel mit nach Hause zu holen. Zusätzlich standen mit Gregoire Juglaret und Sebastien Delcor 2 Franzosen auf dem Treppchen.

Weltmeister wurde mit 132 gefangenen Fischen und 8 Wertungspunkten, unangefochten Antonin Pesek aus CZE. Damit fing Antonin alleine so viele Fische wie das ganze Team Luxemburg zusammen. In der Teamwertung folgen Tschechien und Spanien auf den Plätzen.

Rückblickend betrachtet, war es eine gelungene Weltmeisterschaft, auch wenn das Team nur den 29ten Platz erreichte. Bester Luxemburgischer Teilnehmer wurde Claude Strotz auf Platz 102, gefolgt von Philippe Decker auf Platz 133, Patrick Scheid auf Platz 135, Steve Brickler auf Platz 138 und René Kleman auf Platz 147 von 154 Konkurrenten.

Da hilft es dann auch nicht mehr, dass Philippe Decker den einzigen Huchen des Wettbewerbs fing. Den Titel für den größten Fisch verpasste er um 1mm.